

INFORMATIONSVORLAGE

Dezernat / Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
V / Immobilienmanagement Freiburg	Herr Becht	2400	10.06.2026

Betreff:

**Räumlichkeiten für Quartiersarbeit im Schildacker / ECA-Siedlung
(Antrag nach § 34 Gemeindeordnung vom 02.03.2026)**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. SO	18.06.2026	X			
2. BaUStA	24.06.2026	X			
3. HFA	06.07.2026	X			
4. GR	14.07.2026	X			

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Ergebnis:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Bereitstellung von Räumlichkeiten für Quartiersarbeit im Schildacker / ECA-Siedlung gemäß Drucksache G-26/102 zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Interfraktioneller Antrag nach § 34 Gemeindeordnung von ESfa, SPD+JF, FR4U und B90/DG vom 02.03.2026
2. Luftbild Schildacker
3. Grundriss Pavillon

1. Ausgangslage

Mit interfraktionellem Antrag vom 02.03.2026 (Anlage 1) haben die Fraktionen Eine Stadt für alle, SPD+JF, FR4U und Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Aufsetzung des Themas „Raum für Quartiersarbeit im Schildacker / ECA-Siedlung“ beantragt und dazu um Prüfung verschiedener Punkte gebeten.

2. Soziale Situation im Schildacker

Im neu entstandenen Quartier „Schildacker“ mit einem hohen Anteil geförderten Wohnraums (ca. 80 %) leben überwiegend junge Familien. Durch den Abriss der ehemaligen Economic Cooperation Administration (ECA)m-Siedlung sind gewachsene Nachbarschaftsstrukturen verloren gegangen. Gleichzeitig fehlt es – mit Ausnahme einer Kita – an sozialer Infrastruktur vor Ort. Das bestehende Stadtteilbüro Haslach ist für viele Bewohner*innen aufgrund der Entfernung (1,7 km) und eingeschränkter Mobilität nicht optimal erreichbar. Aufsuchende Angebote sind witterungsabhängig und bieten vor Ort keine geeigneten Rahmenbedingungen für vertrauliche Beratung. Es besteht ein Bedarf an einem wohnortnahen, geschützten Begegnungs- und Beratungsort.

2.1 Aktuelle Herausforderungen

Der Geschäftsstelle Kommunales Quartiersmanagement wurden Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum durch und für Jugendliche, Diebstähle und körperliche Delikte sowie ein hoher Unterstützungsbedarf durch Schulsozialarbeit – in Teilen wegen physischer und psychischer Gewalt in den Familien oder sprachlichen Problemen – rückgemeldet. Auch gibt es Probleme durch öffentlich sichtbaren Konsum von Alkohol und Drogen, bei der Müllentsorgung, wegen Ruhestörung und eine sichtbare Zunahme von rechtsradikalen Strömungen im Umfeld der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA). Die Kita vor Ort hat Personalengpässe und war zeitweise im Notbetrieb.

3. Bedarfe

Anhand der in Ziffer 2 dargestellten Herausforderungen ergeben sich die folgenden Bedarfe. Grundsätzlich lässt sich ein Raumbedarf sowie ein Bedarf an Quartiersarbeit vor Ort und familienunterstützenden Angeboten feststellen. Diese zwei Bedarfskategorien werden im Weiteren detaillierter beschrieben.

3.1 Raumbedarf

Es werden Räumlichkeiten mit mind. 60 Quadratmetern auf zwei Zimmern für folgende Zwecke im Quartier benötigt:

- Sprechstunden der Quartiersarbeit
- Vertrauliche Beratungsangebote (Sozialberatung, Beratung zu häuslicher Gewalt)
- Treffpunkt für Nachbarschaft und Initiativen
- Kinder- und Jugendangebote
- Veranstaltungen (z. B. Elterncafé, Mittagstisch)
- private Nutzungen (z. B. Familienfeiern)

Im besten Fall wird der Raum sowohl der Schildacker-Siedlung als auch dem gesamten Stadtteil zur Verfügung gestellt. Der Stadtteil wächst in den nächsten Jahren erheblich und es werden immer mehr Menschen auf engem Raum wohnen. Demnach braucht es auch Räume, die der gemeinschaftlichen, konsumfreien Begegnung zur Verfügung stehen.

3.2 Bedarf an Quartiersarbeit und Beratung

Zur

- Stärkung sozialer Infrastruktur
- Förderung von Integration und Teilhabe
- Förderung von gesunden Familienstrukturen (keine Gewalt)
- Förderung höherer Lebensqualität aller Bewohnenden
- Stabilisierung nachbarschaftlicher Strukturen und
- nachhaltigen Entwicklung des Quartiers und des gesamten Stadtteils Haslach

sind Angebote der Quartiersarbeit und weiteren Trägern direkt im Quartier notwendig. Das Nachbarschaftswerk e. V. (NBW) kann als Träger der Quartiersarbeit in Haslach mit dem bestehenden Zuschuss für 2,0 VZÄ, davon für Schildacker 0,2 VZÄ, den bisher bekannten Bedarf in der Schildacker-Siedlung voraussichtlich abdecken.

Die Geschäftsstelle Kommunales Quartiersmanagement und die Quartiersarbeit des Nachbarschaftswerks (NBW) in Haslach empfehlen die gemeinschaftliche Nutzung potentieller Räumlichkeiten für externe Beratungsangebote beispielsweise zum Thema häusliche Gewalt, für Angebote für Kinder- und Jugendliche, für bürgerschaftliches Engagement, Familienfeiern und weitere.

Abhängig von der Lösung des Raumangebots (siehe Ziffer 4) muss ein Nutzungskonzept erarbeitet werden, das eine Prüfung folgender Punkte beinhaltet:

- Reinigung
- Bewirtschaftung (ggf. Untervermietung)
- Schließkonzept / Öffnungszeiten
- Abtrennung von Bereichen zur Beratung und Kooperation mit lokalen Einrichtungen (Jugendzentren, Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, Migrant*innenorganisationen), ggf. mit Untervermietung

4. Pavillon für Alle (Kleineschholz)

Der Pavillon befindet sich im Eigentum der Dachgenossenschaft Wohnen für Alle e.G. Betrieben wird er durch den gemeinnützigen Verein Pavillon für Alle e.V. Angelegt war dessen Nutzung temporär für die Zeit vor der Vermarktung bis zum Beginn des Hochbaus.

Da nun der Zeitplan für das Grundstück konkreter ist, muss der Pavillon Ende des Jahres aus dem Gebiet versetzt werden. Dies ist zunächst die Aufgabe der Dachgenossenschaft. Nach ersten Gesprächen ruft diese einen Kaufpreis von 70.000,00 € auf.

Eine Versetzung des Pavillons würde nach einer ersten Schätzung zusätzlich rd. 60.000,00 € kosten. Risikofaktoren sind die Gründung am neuen Standort, die Herrichtung des Zielgrundstücks, evtl. Schadensbehebungen in Folge der Umsetzung sowie die Ausschreibungsergebnisse bei der Vergabe der entsprechenden Leistungen. Hinzu kämen noch notwendige Planungsleistungen und Kosten für das Erstellen und Einreichen des Bauantrags. Je nach Einsatzort wäre der Pavillon durch eine Toilettenanlage zu ergänzen.

Die räumlichen Verhältnisse erlauben nicht, den Pavillon für Alle aus dem Gebiet Kleineschholz in den Schildacker zu versetzen. Grund hierfür sind die Ausmaße des Pavillons. Im Schildacker bietet die vorhandene zentrale Grünfläche keinen ausreichenden Platz für die Aufstellung des Pavillons. Das Gebiet würde dadurch den wertvollen Freiraum verlieren und erhebliche Qualitätsverluste erleiden. Eine weitere denkbare Maßnahme könnte eine bauliche Verkleinerung des Pavillons sein. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Umfang des Eingriffs und eine dazu notwendige Planung die Kosten derart in die Höhe treiben lassen, dass eine solche Maßnahme unwirtschaftlich ist. Zudem würde dadurch der Charakter des Pavillons in einer Art und Weise verändert, dass diese Maßnahme nicht empfehlenswert ist.

Eine alternative Verlegung des Pavillons an den Mundenhof scheiterte auch dort am Raumbedarf des Gebäudes.

Für einen Kauf und eine Versetzung und ggf. bauliche Anpassungen stehen im Haushalt keine Mittel zur Verfügung.

5. Ausblick

Als vorübergehende, kurzfristige mögliche Lösung wurde vom Amt für Soziales der Vorschlag geprüft, eine Sprechstunde der Quartiersarbeit in den Räumlichkeiten (Leitungsbüro) der Kita Schatzinsel zu etablieren.

Hierzu fand mit dem Kitaträger Lebenshilfe Breisgau ein Gespräch am 05.03.2026 statt. Ergebnis war, dass nach Fertigstellung aktueller Sanierungsmaßnahmen die Etablierung eines solchen vorübergehenden Probelaufs denkbar wäre. Die Beratung durch die Quartiersarbeit des Nachbarschaftswerks könnte zwei Stunden wöchentlich zwischen 17:00 und 19:00 Uhr in der Kita stattfinden.

Die Verwaltung sieht den sozialräumlichen Bedarf an Quartiersarbeit im Quartier Schildacker sowie den Handlungsbedarf zur Realisierung geeigneter Räumlichkeiten. Es soll daher zeitnah neben dem kurzfristigen Probelauf vertieft geprüft werden, welche Optionen perspektivisch umgesetzt werden können. In Betracht kommt die Umnutzung einer bestehenden freifinanzierten Wohnung sowie eine mögliche weitergehende Nutzung von Kita-Räumlichkeiten. Zudem soll das unmittelbare räumliche Umfeld bezüglich einer etwaigen Verfügbarkeit von Räumlichkeiten in den Blick genommen werden. Nachrangig sollen auch anderweitige temporäre Optionen (wie etwa Container) geprüft werden.

Die Verwaltung sagt zu, in den Fachausschüssen im laufenden Jahr einen aktuellen Sachstand zu geben.

- Bürgermeisteramt -

Eine Stadt für alle – links. ökologisch. feministisch.
SPD/JF
FR4U
Bündnis90/Die Grünen

im Freiburger Gemeinderat

Herrn
Oberbürgermeister Martin Horn
rsk-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, den 2.3.2026

Antrag nach §34 GemO, hier: Räumlichkeiten für Quartiersarbeit im Schildacker/ECA-Siedlung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie das Thema "Raum für Quartiersarbeit im Schildacker/ECA-Siedlung" auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen.

Hintergrund ist ein offensichtlicher Bedarf an Räumlichkeiten für Quartierarbeit in diesem Teil Haslachs, der durch die bestehenden Raumstrukturen nicht abgedeckt werden kann.

Das Quartier verfügt über eine eigene Identität und eine spezifische Zusammensetzung der Bewohner:innenschaft, die sich von der Bewohner:innenschaft nördlich der Basler Landstraßen unterscheidet. Bei der Neuplanung des Quartiers wurde der Bedarf an Quartiersräumen jedoch nicht ausreichend berücksichtigt.

Die Bereitstellung von Räumlichkeiten für eine gute Quartiersarbeit ist u.E. alternativlos.

Aktuell besteht die Möglichkeit, das Gebäude des Pavillons für alle (derzeit im Kleineschholz) günstig käuflich zu erwerben und in eine Nachnutzung für die Quartiersarbeit im Schildacker/ECA-Siedlung zu bringen.

Eine Einschätzung aus der Quartiersarbeit, aber auch aus dem Bürger:innenverein, hält das Gebäude und die damit entstehenden Räumlichkeiten für gut geeignet. Der Pavillon für alle muss zudem bis zum 3. Quartal 2026 das Baufeld verlassen. Die bisherige Planung sah als neuen provisorischen Standort des Pavillons ein Gelände auf der anderen Seite von Kleineschholz in der Nähe der Quartiersgarage vor, der aber wohl nicht realisiert werden wird.

Zu prüfen sind seitens der Verwaltung die entstehenden Kosten für u.a. Erwerb, Abbau und Transport, Punktfundamente, Neuaufrichtung, neue Dach- und Bodenisolierung, Einbau einer Toilette sowie für den Anschluss an Wasser, Abwasser und Strom. Ebenso zu prüfen wären die baurechtlichen Rahmenbedingungen und ein konkreter Standort im Quartier.

Eine Beteiligung der Freiburger Stadtbau an dieser Maßnahme wäre ebenfalls sehr zu begrüßen.

Da der Pavillon für alle ein reiner Holzbau ist, würde er zudem auch konzeptionell gut in das Quartier passen.

Mit der Nachnutzung des Pavillons für alle besteht aktuell eine gute Möglichkeit, langfristig und nachhaltig, den Bedarf an Raum für Quartiersarbeit im Schildacker/ECA-Siedlung abzudecken, für die Bewohner:innen einen Ort mit Identität zu schaffen und den sozialen und nachbarschaftliche Bedarfen dieses Quartiers nachträglich noch gut nachzukommen.

Zusätzlich bitten wir Sie ebenso darzustellen, ob kurzfristig eine Kooperation mit der Kindertagesstätte vor Ort, verbunden mit Raumnutzungen dort denkbar wären.

Wir bitten Sie, dem Gemeinderat die entsprechenden Informationen sowie ggf. eine Beschluss-Grundlage vorzulegen.

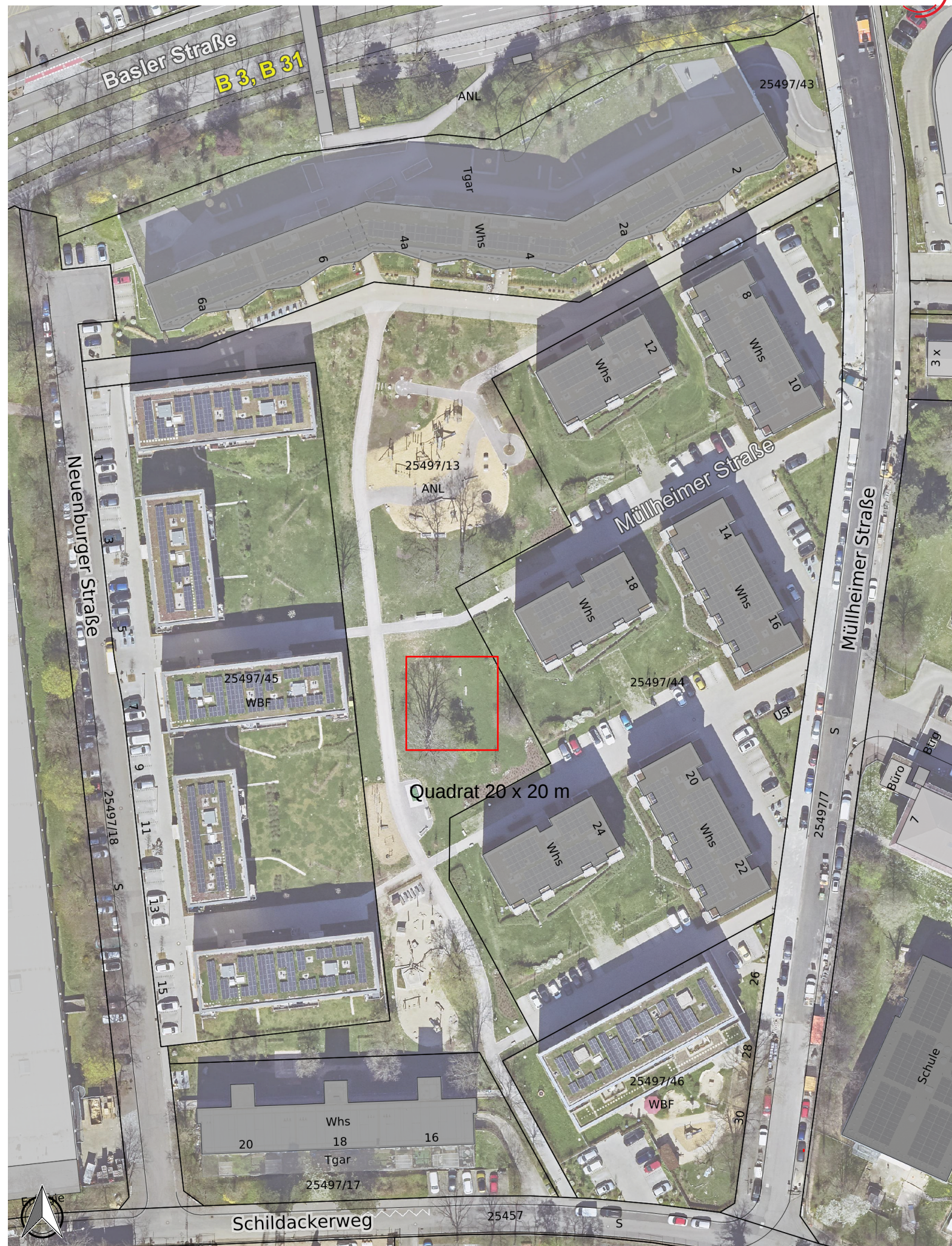
Mit freundlichen Grüßen, die unterzeichnenden Stadträt:innen und Fraktionen

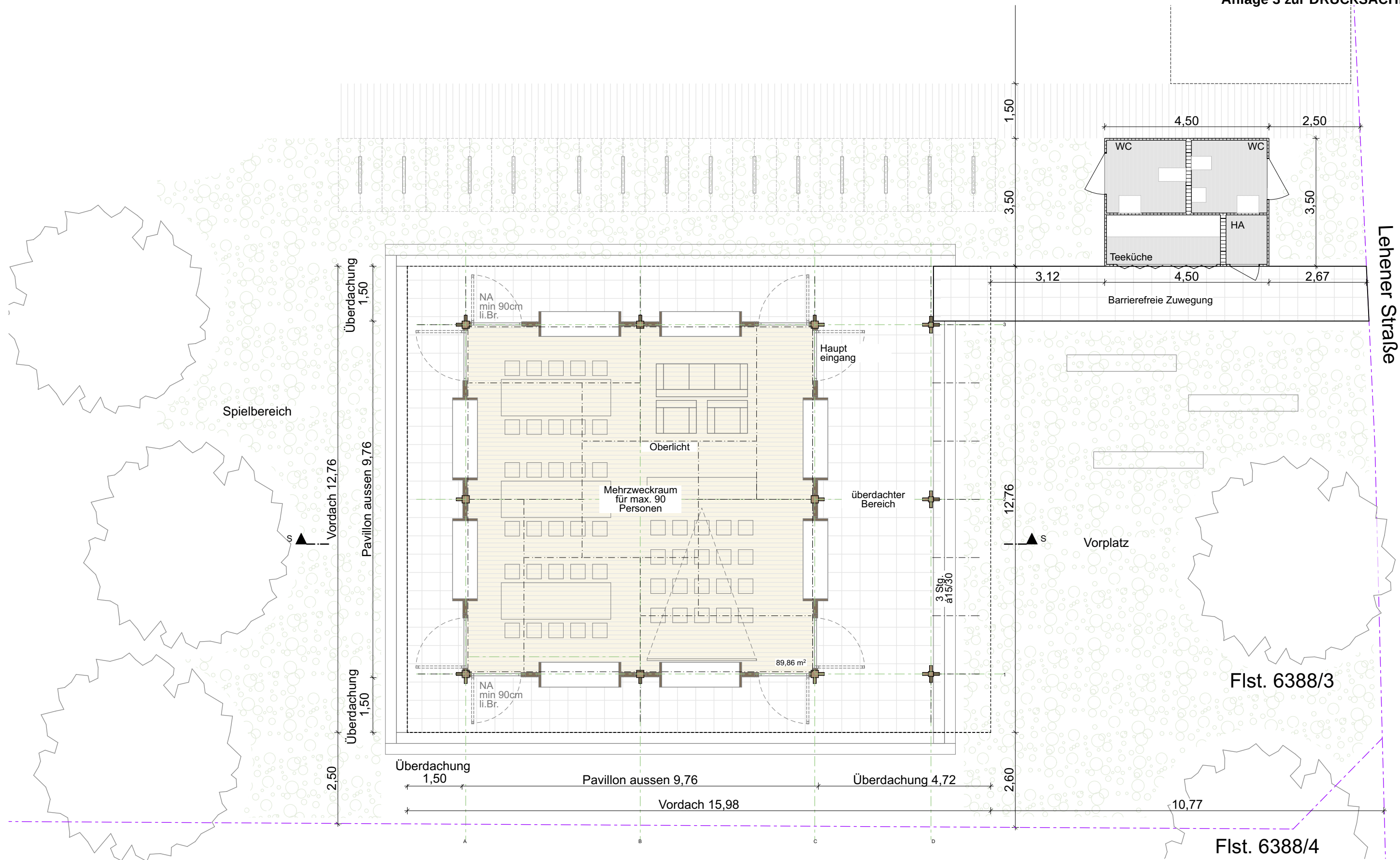
Gregor Mohlberg, Co-Fraktionsvorsitzender Eine Stadt für alle
Lina Wiemer-Cialowicz, Co-Fraktionsvorsitzende Eine Stadt für alle
Daniela Ullrich, Stellv. Fraktionsvorsitzende Eine Stadt für alle

Julia Söhne, Fraktionsvorsitzende SPD+JF
Ludwig Striet, Stadtrat SPD+JF

Felica Fehlberg, Fraktionsvorsitzende FR4U
Sophie Kessl, Stadträtin FR4U

Sophie Schwer, Co-Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen
Hannes Wagner, Stadtrat Bündnis90/Die Grünen





Bauherr	Wohnen für Alle eG iG	Projekt	Pavillon für Alle		
	vertr. d. Andreas Airich Gartenstraße 21 79098 Freiburg 0151 74505821 kontakt@wohnenfueralle.org		Errichtung eines temporären, eingeschossigen Mehrzweckgebäudes Lehener Straße, 79106 Freiburg Flst. 6833/3		
Planung/Bauleitung	FranzundGeyer Freie Architekten BDA dwb	Maßstab	Index	Planbezeichnung	Datum
	vertr. d. Heinz Geyer Gartenstraße 21 79098 Freiburg 0761 76 79 500 architekten@franzundgeyer.de				
		1:100		2.4 Grundriss	21.01.2022